

**zum beschlossenen Aktienrückkauf**

Der Beschluss der Hauptversammlung am 23.06.2012 mit der Genehmigung zum Rückkauf eigener Aktien konnte mangels Liquidität bisher noch nicht umgesetzt werden. Der Vorstand wird nach Zufluss der zurückgeforderten Gelder von den Krankenkassen prüfen, ob und wann mit der Umsetzung begonnen werden kann. Bis dahin wird auf den Handel bei Valora verwiesen.

Handel bei Valora. Kurse am 25.01.2013: € 25.20 Taxe G (0 St.) / € 27.72 B (378 St.).  
 Letzter gehandelter Kurs am 14.01.2013: € 28 (32 St.)

**Klaus Hellwig**

**€ 1.7 Mio. Rückerstattung von Krankenkassen ist sicher**

In den „News 02/2012“ bezeichnet der Vorstand 2012 in der 17-jährigen Firmengeschichte als „ein sehr turbulentes“ Jahr mit Höhen und Tiefen. Bei einem als „sehr gut“ bezeichneten Umsatz von voraussichtlich € 22 Mio. musste bis Mitte Dezember damit gerechnet werden, dass die erhöhten Zwangsrabatte das „ausgezeichnete Ergebnis“ verhageln würden und dass trotz deutlicher Einsparungen bei den Betriebskosten das Jahr 2012 mit roten Zahlen abschließt. Bis zum Jahresende 2012 führten die erheblichen Mehrbelastungen, die durch den Zwangsrabatt an die Krankenkassen abzuführen waren, zu einem Fehlbetrag von ca. € -0.7 Mio.

**Erfolgreicher Erstattungsantrag**

Kurz vor Jahreschluss wendete sich jedoch das Blatt. Nach der absehbar negativen Entwicklung im Unternehmen, die trotz Spitzenumsätzen bei einigen Produkten nicht zu vermeiden war, hatte der Vorstand einen Antrag auf rückwirkende Befreiung vom Herstellerrabatt beim Bundesamt für Außenwirtschaft (BAFA) eingereicht. Dabei ging es um eine Summe von € 1.7 Mio., die den Krankenkassen für den Zeitraum Oktober 2010 bis Juni 2012 überwiesen werden musste. Der Aufwand sei mit mehreren Ordnern an Unterlagen und diversen Anhörungsverfahren zwar sehr groß gewesen, schreibt der Vorstand, doch habe er sich gelohnt: Am 14.12.2012 erhielt Docpharm die endgültige Entscheidung des BAFA, dass dem Antrag auf Reduzierung des Herstellerrabatts von 16 auf 6 % stattgegeben wurde. Andere Anträge, die frühere Zeiträume betrafen, sind dagegen erwartungsgemäß abgelehnt worden, da sich das Unternehmen in diesen Zeiträumen nicht in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befand. Nunmehr müssen die zuviel überwiesenen Mittel von den Krankenkassen zurückgefordert werden. Dies wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Wichtig ist aber auch, dass Docpharm im Jahr 2013 ebenfalls von der Entscheidung profitiert.

**Größere Produktpalette und neues Geschäftsfeld**

Docpharm belegt derzeit den 11. Platz unter 55 Parallelimporteuren von EU-Arzneimitteln. Die Produktpalette ist 2012 gegenüber dem Vorjahr von 326 auf 398 Artikel ausgebaut worden. Im laufenden Jahr sollen weitere 30 EU-Arzneimittel mit 75 Artikeln folgen. Zudem soll das Angebot an Generika umstrukturiert und in den Markt für Medizinprodukte eingestiegen werden.